

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 118

Donnerstag den 6. October 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1882 sind für die zwei Jahre 1882 und 1883 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1883 durchzumachen. Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt. Falls einer der Zöglinge während des Lehrjahres an der Weinbauschule in das konstriptionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden. Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht. Mit den unter oberamtlichem Beirath einzuschickenden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen. Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hienmit aufmerksam gemacht. Stuttgart den 29. Sept. 1881. Werner.

K. Amtsgericht Badnang. In der Konkursache über das Vermögen des Albert Beitinger, Messerschmieds in Murrhardt, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf Montag den 21. Okt. 1881, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt. Den 5. Okt. 1881. Gerichtspräsident St. V. Barth.

Badnang. Aufforderung. Nachhaltige Aenderungen oder Anfang bezw. Beendigung eines Gewerbebetriebs sind bis Samstag den 8. d. M. anzugeben. Den 4. Okt. 1881. Stadtschultheißenamt. G. O.

Badnang. Leber Liegenheitsverkauf. Philipp Kient, Malers Ehefrau dahier bringt am nächsten Samstag den 8. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 690. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Malerwerkstätte, 1 getretem Keller am Weißackerweg, neben Gustav Breuninger, Restaurateur und A. Jensehlamm sen. Brandverf.-Anschlag 2520 M. mit: 6 a 63 qm Gras- und Baumgarten am Weißackerweg, neben Maurer Gottlieb Zble und Kaufmann Jensehlamm sen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 3. October 1881. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Schloßgärtner Katharinenhof empfiehlt in Masse: Winteralatfeklänge Biersträucher Topfpflanzen zu sehr billigen Preisen. Carl Beck. Schloß Katharinenhof bei Oppenweiler.

Cannstatt. Zweihundert Centner ungarische Eichenrinde hat aus Auftrag zu verkaufen Güterbeförderer Eichenhofer.

Badnang. Das Neueste in Kleiderstoffen sowie farbige Cachemirs, Wollatlas, Beige u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig Hermann Schlehner.

Badnang. Das Neueste in Damenmäntel, Paletots & Tuchjaken empfiehlt billiger als jede Concurrenz Hermann Schlehner.

Badnang. Mantelets, Jaquets, Paletots, Regenmäntel & Jacken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. Gottl. Lehmannmann.

Unterweissach. Defen & Herde sowie Kochgeschirre aller Art empfiehlt billigt C. A. Stütz Wwe.

Unterweissach. Mein Lager in Tuch und Bukskin, Halblicher & Fadenstoffen, sowie in Woll- & Baumwoll-Flanell, halbwollenen Kleiderzeugen, Baumwoll-Wiber u. s. w. halte in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfohlen. C. A. Stütz Wwe. NB. Eine Partie älterer Unterrockzeuge gebe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. Wollwaaren & Wollgarn empfiehlt in schönster Auswahl die Obige.

Dies sind die Hauptlebergattungen und die Art ihrer Anfertigung. Sie sind sämmtlich in der Ausstellung in ihren vorzüglichsten Leistungen vertreten. Sidor Dreifus.

### Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.) Daachte ich mir's doch, murmelte er, hinterdrein feuchend, in den Wald geh's, — o alter Hilberg, könntest Du es sehen, wie Dein Kind zu den Eltern Deines Mörders — Er verstummte wie im plötzlichen Erschrecken vor den eigenen Gedanken, es war ihm, als ob in der Dunkelheit die Augen des Todten ihn drohend anblickten und Rechenhaft von ihm verlangten für sein Thun. Er zog den Hut tiefer in die Augen und suchte sich Muth einzusüßern durch ein halbblaues Naisonnement, worin er sich vor sich selber zu entschuldigen suchte durch Vorspiegelung, daß er im Grunde dieser Entarteten gegenüber ganz im Sinne des tobtoten Senators handle. Meia schien indessen eine entsetzliche Eile zu haben; wie ein Meteor kam und verschwand das Licht der Laterne und athemlos erreichte der Apotheker das Forsthaus im Walde, wo die Hunde einen furchtbaren Lärm schlugen und ihn nothgezwungen die Flucht ergreifen ließen. Zwar wagte er sich, sobald sie schwiegen, wieder vorsichtig näher, um sogleich den Rückzug wieder anzutreten — eine Latz, die er verschobene Male wiederholte, bis er sich mit einem gewissen Troste entschloß, geradewegs ins Forsthaus einzutreten und sich nach dem Befinden des Försters, über dessen Krankheit er längst benachrichtigt worden, zu erkundigen. Der alte Walde lag noch immer schwer darnieder; obgleich die Heftigkeit der Krankheit, welche sich als ein bössartiges Nervenfieber herausgestellt, bereits an der guten Natur des Waldmanns sich gehoben hatte, so mußte der fortwährende Kummer um den gefangenen Sohn doch die Heilung verzögern und seinen Zustand noch immer äußerst bedenklich machen. Nachdem das Fieber und mit ihm die Paroxysmen nachgelassen, war eine bedeutende Schwäche der Denkkraft, besonders des Erinnerungsvermögens, eingetreten; der Kranke wußte sich nur auf das Schicksal seines Sohnes zu besinnen und marterte in den letzten Tagen sein Gehirn unablässig mit dem Gedanken an die Vorgänge jenes Tages, die ihn aufs Krankenslager niedergeworfen. Wie Nebelbilder, die keine feste und bestimmte Form anzunehmen wagten, wogten die Vorstellungen in seinem Kopfe; es war ihm, als habe er damals eine Entdeckung zu Gunsten seines Sohnes gemacht, doch kann er vergebens darüber nach, worin dieselbe wohl bestanden habe. — Auch an diesem Abend warf der alte Mann sich ruhelos in seinem Bette umher und stöhnte vor Angst, sogar nichts mehr denken zu können. „Wenn ich Dir nur helfen könnte, Vater,“ sagte die Försterin bekümmert; „o bedenke doch, daß der Doktor jede Unruhe verboten hat, daß dein Leben immer noch in Gefahr schwebt.“ — „Das ist's eben, Du treue Seele,“ stöhnte der Kranke, „ich könnte sterben und Alles, was unsern Karl vielleicht retten könnte, mit mir. — Halt, vielleicht kannst Du es mir sagen, ist Dir nichts aufgefallen, als ich zum letzten Male aus der Stadt heimkehrte? Ich habe ich nichts gesagt in Bezug auf unsern Sohn?“ „Nicht das Geringste,“ versicherte die Försterin leuchtend, „Du warst nur zum Sterben müde und verlangtest gleich zu Bett.“ „Ja, ja, richtig,“ sprach der Kranke hastig, „vorher aber, Mutter, that ich denn gar nichts vorher? O besinne Dich, ich muß etwas anderes vorher gethan haben.“ (Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

Vom Bottwarthale den 30. Sept. Als kürzlich beim Wandern der deutsche Kronprinz während des Brückenschlagens auf der linken Seite des Neckars stand, erblüete er einen mit dem Bande des eisernen Kreuzes bekränzten Soldaten. Er wandte sich in seiner bekannten leutseligen Weise mit der Frage an den starkbehaar- teten Krieger: „Bei welcher Affaire haben Sie sich diese Auszeichnung erworben?“ „Bei Cham- pigny, Kais. Hoheit,“ war die Antwort. Drauf entgegnete der Sieger von Wörth: „Ich glaube, Sie schon einmal gesehen zu haben.“ — „Ja, Hoheit, das war bei dem früheren Wandern, welches damals in unserer Gegend abgehalten wurde.“ — Das heiße ich einmal ein scharfes Auge und ein getreues Gedächtniß! Hörte Ein- sander einen Nebenstehenden bemerken.

Ein dreizehnjähriges Mädchen stand dieser Tage unter der Anklage des versuchten Mordes vor der Strafkammer zu Frankfurt a. O. Die jugendliche Uebelthäterin Anna Marie Mathews aus Drossen war von ihrem Vater bei einer Arbeiterfamilie Lanke in Seefeld in O. Die jugendliche Uebelthäterin Anna Marie Mathews aus Drossen war von ihrem Vater bei einer Arbeiterfamilie Lanke in Seefeld in O. Die jugendliche Uebelthäterin Anna Marie Mathews aus Drossen war von ihrem Vater bei einer Arbeiterfamilie Lanke in Seefeld in O.

### Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 1. Okt. Se. K. Hof. der Großherzog von Sachsen, Karl Alexander, traf mit Prinzessin-Lothar Elisabeth, von Friedrichshafen kommend, hier ein und hat gestern von 10 Uhr an den größten Theil des Tages dem Besuche der Ausstellung gewidmet. Als Führer diente Se. Hof. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, der von seinen beiden Brüdern, den Prinzen Gustav und Eward, und seinem Sohne Prinz Ernst begleitet war. Se. K. Hof. widmete der Ausstellung eine eingehende Besichtigung und vielfach eine Anerkennung, welche um so schmeichelhafter war, als sie aus sehr wohl- bewanderten, sachverständigen Munde kam. Se. K. Hof. machten verschiedene Ankäufe. In der altdeutschen Weinprobe verweilten die hohen Herrschaften längere Zeit, dem dort freudigen moussirenden Weine zusprechend. — Auch dem Pavillon des Schwäbischen Merkurs machten die hohen Herrschaften ihren Besuch. Prinz Her- man zu Sachsen-Weimar hatte die Güte, Sr. K. Hof. die halb 100jährigen Anfänge des Schwäb. Merkurs vorzulegen. Erst Abends um 4 Uhr verließen die hohen Herrschaften den Ausstellungs- platz. Unter Anderem widmete der Großherzog auch dem Münzkabinett von Zimmerer viele Aufmerksamkeit. Auch am Champagnerstande in der Halle hatte die Dame die Ehre, verleben „Engelmann“ einzusetzen. Am telegr. Apparate von Sekretär Fähr wurden die Buchstaben der Worte KARL ALEXANDER spielerisch ge- zeichnet.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Fruchtpreise. Winnen den 29. Septbr. Kernen 12 M. 46 Pf. Dinkel 9 M. 35 Pf. Haber 7 M. 77 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Waizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weis- korn 2 M. 70 Pf.

Obstpreise Stuttgart den 1. Okt. Wilhelmplatz: 2000 Sacke Mostkoff à 4 M. 80 Pf. (Luffen 5 M. bis 5 M. 30 Pf. pr Ztr. Luffingen den 30. Sept. Anfuhr ca. 1000 Sacke. Aepfel 7—8 M., Birnen 8 M. bis 9 M. 50 Pf. pr Sack. Tafelobst 2 M. 50 Pf. Nürtingen den 29. Sept. Obstmarkt: Weifuhr 1100 Sacke. Ver- kauf rasch zu 9 M. bis 9 M. 80 Pf. pr. Ztr. ober 4 M. 60 Pf. bis 5 M. 20 Pf. pr. Ztr. Preis von ausländischem Obst auf dem Wagn- hof 4 M. 30 Pf. pr. Ztr. Blaubeuren den 30. Sept. Aepfel 4 M. 20 Pf. pr. Ztr. Vaiblingen a. G. 4 M. bis 4 M. 50 Pf. pr. Ztr. (Sch. M.)

Frankfurter Goldkurs vom 1. October. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . . . 16 17—21 Dollars in Gold . . . . . 4 21—25 Dukaten . . . . . 9 65 Russische Imperials . . . . . 16 70—75

Sektorben den 2. d. Mts.: Christian Friedrich Reichert, gewesener Oberamtspfleger, 76 Jahre alt, an Herzleiden. Beerbigung am Dienstag den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Wetterausicht für den 3. October: „Meist trübe, vorwiegend trocken, kühl.“ Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 11° + R.

### Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober begann ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen Erneuerung wir freundlich einladen. Die R. Postanstalten, die Postboten, für Nachnahme die Redaktion nehmen Bestellungen entgegen. Mit Achtung Die Redaktion.

### Geld

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Joos & Ströbel in Heilbronn.**

### Ohne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei können gegen gute Pfandsicherheit Anleihen

Netz abgegeben werden von der **Oberamtsparkasse** **Bachnang.**

### Murrhardt. Eine Parthie gute Weinässer

108 bis 500 Liter haltend, verkauft nur noch diese Woche um außergewöhnlich billigen Preis **Albert Horn, Restaurateur.**

### 1 Morgen Acker

am Weiskacher Weg mit 4 Obstbäumen fest dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden **Courad Vogt.**

### Unterwiesbach. Das früher Kömer'sche Wohnhaus

ist sofort um ganz billigen Preis zu vermieten durch **Jacob Wiesermaier.**

### Donnerstag Kronprinzen.

### Amtliche Nachrichten.

\* Auf Grund der von dem Preisgericht für die Abtheilung der Landesgewerbeausstellung von 1881 "Produkte der Landwirtschaft, Kunst- und Handelsgärtnerei" gestellten Anträge werden u. a. württembergischen und hochholsteinischen Ausstellern folgende Preise verliehen:

III. Bronze-Medaillen: Freiherr v. Brüssel'sche Gutsverwaltung in Heutingsheim und Schaubeck, Stockmayer, Domänenpächter in Lichtenberg.

IV. Belohnungen: Bachnang, landwirthsch. Bezirksverein, (Freih. v. Sturmseder'sche Schloßgärtnerei in Dppenweiler), Gaildorf, landwirthsch. Bezirksverein, Mayer, F., in Steinheim.

### Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Bachnang den 4. Okt. Heute Nachmittag wurde der res. Oberamtspfleger **Reichert**, der sich vor wenigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog, denselben aber unter beschwerlichem Leiden nur schwach genießen durfte, zur stillen Erde bestattet. In unserer Stadt wie im Bezirk wird sein Name, besonders von

### Standesamt Bachnang. Veränderungen im Familienstand.

#### Monat September.

- 1) Geburten.
- Wolf, G. F., Bauer 1 S. Braun, J. G., Bauer, Heim. 1 S.
  - Schwarz, C. G., Schuhm. 1 S. Knödel, Chr. G., Bauers Wwe., Unter- 1 S.
  - Mühsig, C. G., Eisenb.-B. 1 S. Schönthal 1 S.
  - Gauffer, R. S., Nadler 1 S. Doderer, G. C., Schäfer 1 S.
  - Baumeister, Chr., Schuhm. 1 S. Pfäbler, L., Gutsbel, Maub. 1 S.
  - Hager, F., Polizeifeldbat 1 S. Schret, J., Rothg. 1 S.
  - Deerwart, J. G., Schuhm. 1 S. Esser, W., Tagl. 1 S.
  - Gög, M. F., Rothg. 1 S. Gauffer, R. G., Rothg. 1 S.
  - Körner, W., Bauer, Waldr. 1 S. Rietmaier, J. C., Bauer 1 S.
  - Dieterich, Chr. J., Flaschner 1 S. Urech, J., Method.-Pr. 1 S.
  - Gebhardt, G., Conditor 1 S. Groß, Jr., Wädr. 1 S.
  - Krautter, J., Rothg. 1 S. Uneheliche: 1 Knabe, 1 Mädchen.

- 2) Beschreibungen.
- Krautter, J. F., Schlossermeister. dahier u. Luise Weg von Däfern.
  - Christiane Dorothea Wägerle v. Groß- Breuninger, F. E., Kaufmann von hier
  - botmar. und Luise Marie Reuther von hier.
  - Rupp, R. W., Rothgerber von hier und

- 3) Angeordnete Aufgebote.
- Möla, B. Cementarbeiter in Stuttgart. Breuninger, C. C., Rothg. u. Dorothea
  - u. Katharine Amalie Traub v. hier. Christiane Kübler, beide von hier.

- 4) Todesfälle.
- Erlenbusch, J. G., Maurer, Steinbach 1 S. 4 J.
  - 1 S. 2 J. 11 M. Oliveri, Giovanni, Eisenb.-Arb. 1 S. 1 M.
  - Kuhle, J., Untersch. 1 S. 1 J. 1 M. Burr, M., Maurer, Steinb. 1 S. 4 J.
  - Häuser, F., Lederbrkt. 1 S. 6 M. Köch, Pauline geb. Weismann 1 S.
  - Thle, W. F., Steinb. 1 S. 6 M. 4 J. 8 M.
  - Rug, J. C., Steinb. 1 S. 8 J. 10 M. Leyer, G., Gemdepfl., Steinb. 81 J.
  - Oliveri, Giovanni, Eisenb.-Arb. 1 S. 15 J. Todtgeborene: 2.

### Schutz-Marle. Der ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter



welcher als Dümmtesten der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und Schweizer Alpenflora.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke u. die Firma **Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. h. Hofdestillateur München, Zürich, Kufstein u. London.**

Nur acht zu haben in Flaschen **N. 4. —, N. 2. —, N. 1. 05.** sammt Gebrauchsanweisung des Herrn **Dr. J. B. Kraus** in: **Bachnang** bei Hrn. A. Neuret, obere Apotheke. **Sulzbach:** Dr. Aug. Schmid. **Murrhardt:** Aug. Seeger der Obere. **Schw. Gall:** Heiner. **Rehringen:** D. Wieland Sohn. **Lautzen a. N.:** J. Bauer. **Besigheim:** Martin Raigel. **Großbottwar:** W. Böhringer. **Wietingheim:** Carl Bühler. **Marbach:** Carl Sattler. **Ludwigsbrunn:** Aua. Red. **Waiblingen:** Emanuel Scheffel.

### Bachnang. Erlaube mir, den geehrten Damen Modellhüte

in schönster Auswahl in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Sophie Köchel, Modistin.** reichhaltig fortirt, empfiehlt die Obige. **Todtenbouquets,**

**Restitutionschwärze,** das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerschneiden, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 z. u. 1 z. zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur Obere Apotheke **Rottweil a. N.,** sowie aus den Niederlagen für **Bachnang: Apotheker C. Veil.** **Murrhardt: Apotheker Horn.** **Sulzbach: Apotheker Bubl.** **Gall: Pifot.** **Welsheim: Alb. Zweigle.**

**Freitag den 7. Okt. Abends** findet in der **Sonne zu Unterbrunn** eine

**Abchiedsfeier** statt zu Ehren des Herrn Schullehrers **Gaag,** wogu man dessen Freunde einzuladen sich erlaubt.

**Situationen-Preise** vom 5. Oktober. 1881

2 Kilo weißes Brod	40
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
500 Gramm Dinstenkeis	45
„ „ Rindfleisch	60
„ „ Schweinefleisch	50
„ „ Kalbfleisch	35
„ „ Kuhfleisch	40-40
„ „ Hammelfleisch	36-32
„ „ Butter	80-90
„ „ Schweinefleischmal	13
1 Liter Milch	12-13
„ 2 Eiter	34-36
„ 1 Maß Schweine, 1 Paar	2 Pf 50
„ 3 Maß	3 Pf 50

zu haben in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Handel und Gewerbe und die Handels- und Gewerbetammern ersucht, den Gewerbevereinen in der praktischen Vorbereitung des Reichsgesetzes mit Rath und That an die Hand zu gehen.

2) Empfiehlt die Wanderverammlung den Gewerbevereinen (behufs der sofortigen Erlangung der neuen Vorrechte): a) ihre Umwandlung im Sinne des Reichsgesetzes vermittelst Venderung der Mitgliederliste und der Statuten (Schriftlichkeit der Lehrverträge, obligatorischer Lehrlingsprüfung u. s. w.) b) ihren alsbaldigen Zusammenschluß zu Gausverbänden mit gemeinschaftlichen Prüfungs-, Arbeitsnachweis- und Unterstützungsbüroen; c) die unverweilte allgemeine Durchführung der Lehrprüfungen und schriftlichen Lehrverträge. Der Antrag wurde hart bekämpft, da in Süddeutschland kein Bedürfnis für Innungen vorhanden sein soll, auch ohne Besteuerungsdienst nichts zu erreichen sei. Auch wollte man die bisherigen thätigen Mitglieder der Gewerbevereine, welche nicht Handwerker seien, nicht aus den Vereinen hinausweisen, wie es das Innungsgesetz verlange zc. Es wurde demnach Abs. 1 und 2 a mit 25 gegen 20 abgelehnt, dagegen der Antrag Baur's von Neutlingen angenommen, das Verlangen nach obligatorischen Lehrprüfungen auszusprechen und die Staatsregierung zu ersuchen, die bezügliche Anträge bei dem Bundesrathe zu stellen. Dagegen wurden alsdann Abs. 2 b und c der Suberschen Resolution einstimmig angenommen.

Um 12 1/4 Uhr wurde eine Pause gemacht, um ein vom hiesigen Gewerbeverein angebotenes Frühstück im Concertsaale einzunehmen. Darauf sprach Rechtsanwalt Bauer (Neutlingen) über das Unfallversicherungsgesetz und empfahl folgende Resolution: 1) Die Wanderverammlung spricht die Hoffnung aus, daß der nächste Reichstag die völlig ungeeignete Zerreißung des Versicherungsgesetzes in einzelnen Landestheilen befeitigen und eine einheitliche Kasse einführen werde. 2) Die Verammlung erklärt sich mit einer zweijährigen Karenzzeit einverstanden. 3) Die Versicherungs-Prämie ist aufzubringen: von Reuten bis 1000 M. Jahresverdienst 1/4 selbst, 1/2 der Staat, 1/2 der Arbeitgeber; von Reuten mit über 1000 M. Jahresverdienst 1/2 selbst, 1/2 der Arbeitgeber. Auch dieser Antrag wurde vielfach bekämpft und verworfen, dagegen folgende Resolution Dir. Adrich's angenommen: „Dem Gesetzentwurf liegt ein vortrefflicher zeitgemäßer, dem Kulturstaat entsprechender Gehalte zu Grunde, dessen Tragweite aber zu ernst und folgenschwer, und die Durchführung so schwierig sei, daß er noch vieler Erwägung und Prüfung bedürfe. Die Beschränkung auf gewisse Klassen erscheine dabei auch nicht wohl gerecht. Demgemäß sei die Wanderverammlung zur Zeit nicht in der Lage Beschlüsse zu fassen, um so mehr, da eine Kommission zur Verathung des Gesetzes eingesetzt worden sei.“

Nach ihm berichtete Bankier Hausmeister von hier über die Währungsfrage. Nebenher gab eine geschichtliche Entwicklung der Silberwährung und der Entstehung des Geldes und entwickelte dann seine Ansichten über die Mittel zur Abhilfe der bestehenden Uebelstände. Auf Grund dieser Darlegung kam er zu folgendem Antrag: „In der Münzfrage eine Venderung der deutschen Gesetze und einen Uebergang zur Doppelwährung nicht zu empfehlen, wohl aber den Silberfreunden soweit entgegen zu kommen, daß durch Verminderung der papierenen und goldenen 5 M. für unsere Silberhalter eine größere Umlaufsfähigkeit und mehr Bedürfnis geschaffen wird, so daß solche jetzt nicht mit großem Verlust eingeschmolzen werden müssen und die Barren nicht abermals einen Druck auf den Silberpreis ausüben.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Schließlich berichtete Vorstand Otto Esenwein von Bachnang über die statistische Kommissionsarbeit in Berlin vom 2. Mai d. Js. und empfahl für Schätzung der Werthe des Imports und Exports zur Verwertung für das kais. statistische Bureau in Berlin, einmal im Jahre an die Centralstelle zu berichten, was für Branchen im Bezirke seien, von wo das Rohprodukt bezogen und was für Arten von Gegenständen daraus verfertigt würden und was der Preis der exportirten Waare sei. Sein Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zum Vorstande wurde endlich Rechtsanwalt Oswald von Ulm wiedergewählt, ebenso der bisherige Ausschuß, und als nächster Versammlungsort Bachnang.

Stuttgart den 4. Okt. Die „Abstg.“ schreibt: Beim Grenadierregiment Königin Olga sind am 1. Oktober 66 Einjährig-Freiwillige eingetreten; 20 davon hätten sich bei dem 7. Infanterie-Regimente gemeldet, mußten aber wegen Ueberfüllung dem erstgenannten Regimente überwiesen werden. — Einem Wirthe, welcher auf dem Wasen neuen Wein auskante, wurde der Boden eines Fasses durch denselben vollständig herausgeschlagen, so daß das edle Naß in Strömen auf den Wasen sich ergoß.

Hall den 2. Okt. Die Agitation für die Reichstagswahl hat nun in unserem 11. Wahlkreise begonnen. Vor 10 bis 12 Tagen entwickelte der Kandidat der konservativen Partei, Gutsbäcker Strodtbe von Weiskacher bei Weinsberg, vor einem kleiner Kreise sein Programm, der Anwesenden sprachen sich für ihn aus. Heute war eine größere Anzahl Delegirter der demokratischen Partei aus den Oberämtern Hall und Dehringen versammelt, in ihrer Mitte erschien der bisherige Reichstagsabgeordnete Geh. Hofrath v. Bühler in Stuttgart und legte seine bekannten Grundsätze dar. Die Verammlung soll sich für seine Wiederwahl ausgesprochen haben. Ein zu unterschätzender Gegner ist Strodtbeck für Bühler nicht. Ob die wenigen Ultramontanen einen eigenen Kandidaten aufstellen und ob die Sozialisten wieder ihren Zahlkandidaten, Schuhmacher Wahlreich einspringen lassen, darüber ist nichts bekannt geworden, es ist dies aber auch ohne Bedeutung. (S. M.)

Hall den 1. Oktober. Für das projektirte fränkische Diakonissenhaus hat laut „Recht.“ Prinz Alfred v. Löwenstein aus Heilbronn 500 M. überfanbt.

\* Schwurgericht Heilbronn. Am 1. d. Mitt. wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit die Anklagesache gegen die ledige 21 Jahre alte Johanne Hummel von Kochersfeld wegen Kindstödtung verhandelt. Die Angeklagte, eine sehr vermögliche Bauernochter, zieht das ihr zur Last gelegte Verbrechen in Abrede. Die Geschworenen (Obmann Hr. Lederhändler Höhle von Marbach) bejahen jedoch die Schuldfrage ganz im Sinne der Anklage, lassen aber mildernde Umstände zu. Strafe: 4 Jahre Gefängniß, wovon aber 1 Monat der erlittenen Untersuchungsfrist abgeht, außerdem wurden der Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

3. Okt. Gegenstand der heutigen Verhandlung bildete die Strafsache gegen den 21 Jahre alten ledigen Carl Glöckler von Lomeresheim und dessen Vater, den verheir. 52 Jahre alten Vater Johann Burkhardt Glöckler von da, wegen Widerstands und körperlicher Mißhandlung eines Forstbeamten. Am 16. Juli betrat der damals in Pinache stationirte Forstwächter Länge in dem seiner Hut anvertrauten Staatswalde „Tiefenweg“ die Angeklagten eben, als sie mit dem Laden eines Wagens Laubstreu beschäftigt waren. Die Angeklagten nahmen ihnen nicht Zugehörndes, und als der Forstwächter ferneres Aufstaden verbot, griffen sie denselben an, wodurch er Verwundungen erhielt. Beide bestritten das ihnen zur Last gelegte Verbrechen. Der Angeklagte Carl Glöckler gibt an: der Forstwächter halb fluchend und tobend über sie hineingeschrien, sie hätten Streu gestohlen und sie müßten wieder abladen, die Streu dürfe nicht von der Stelle, und als dieß nicht geschähe, sei derselbe mit dem Gewehr auf ihn los, habe ihn damit gestoßen und sich endlich schußfertig gemacht, und nun habe er in der Todesangst um nicht erschossen zu werden, den Forstwächter gepackt und ihm sein Gewehr entzissen, wobei während des Ringens beide zu Boden gefallen seien u. s. w. Bezüglich des alten Glöckler schlossen sich die Geschworenen den Ausführungen der Verteidigung an und verneinten befalls sämtliche an sie gestellten Schuldfragen, worauf dessen Freisprechung erfolgte. Bezüglich des Carl Glöckler bejahten sie dagegen die Frage wegen des Widerstands und

des Angriffs und die dadurch verursachte Körperverletzung im Sinne der Anklage, verneinten aber, daß solcher zum Theil mit Bedrohung und dem Schlegelgewehr erfolgt sei. Auch bejahten sie die Frage nach mildernden Umständen. Strafe: 1 Jahr Gefängniß, wovon aber 1 Monat der erlittenen Untersuchungsfrist abgerechnet wird.

Heilbronn den 3. Okt. Die hiesige Verammlung der Vertreter von 11 auswärtigen Gemeinden des württembergischen Unterlandes zur Festsetzung des Zeitpunkts der allgemeinen Weinlese findet nächsten Freitag auf dem hiesigen Rathhause statt. — In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in den Laden des Kaufmanns C. Koller an der Kirchbrunnentstraße eingebrochen. Nachdem die Diebe vergeblich verjagt hatten, die mehrere Ztr. schwere eiserne Geldkassette älterer Konstruktion zu öffnen, schleppten sie dieselbe sammt diversen Waaren mit sich fort. In der Kasse befanden sich 900 bis 1000 M. Durch die sofort nach erfolgter Anzeige angestellten umfassenden Forderungen dürfte es in kürzester Frist gelingen, der Einbrecher habhaft zu werden.

Kirchheim u. L. den 3. Okt. Eine am Samstag Mittag in der Post hier abgehaltene Generalversammlung der seit 5 1/2 Jahren in Liquidation befindlichen Spar- und Vorschußbank hat, nachdem alle Hindernisse wie Prozesse beseitigt sind, endlich die definitive Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Ein leibliche Mitglieder wird die Bank für die theilweise mit so schweren Verlusten weggekommenen Mitglieder immer bleiben.

Karlsruhe den 4. Okt. Bei der gestrigen Landtagswahl in zwanzig Bezirken erhielten die Liberalen 10, die Clerikalen 8, die Konservativen 2 Sitze. Die Liberalen verloren 6 Sitze an die Clerikalen, einen an die Konservativen. Es unterlagen Staatsminister Turban und Kammer-Vizepräsident Friedrich.

Bern den 3. Okt. Der internationale Sozialisten-Kongreß wurde gestern in Chur durch den Graubündener Buchdrucker Conzett eröffnet. Heute trat hier die internationale Phyllogera-Konferenz zusammen.

\* Nachrichten aus Tunis vom 2. ds. M. bestätigen den Brand des Bahnhofes von Duedzergua und die Ermordung von Eisenbahnbeamten. Der Oberst Debort, welcher am 1. d. mit 6 Kompagnien bis Beja gelangte, wurde auf dem Rückmarsche durch 1000 Injurgenten angegriffen, welche die Maschine entgleisen ließen; Debort hielt sich bis Abends, wo er mittelst eines Verstäkter führenden Zuges von Duedzergua nach Medjers-el-Bab zurückkehrte. — Nachrichten aus Algier zufolge haben sich an der Grenze zwei Kolonnen maroccanischer Truppen gebildet, um zu verbindeben, daß die Injurgenten nach Marocco flüchten und der Strafe entkommen.

Petersburg den 2. Okt. Auf der Vladimir Station der Bahnstrecke zwischen Moskau und Nischi-Novgorod, welche der Kaiser bei seiner jüngsten Reise nach Moskau passirte, wurde der Telegraphist Sokolow wegen Beteiligung an nihilistischem Umtriebe verhaftet und ist derselbe bereits geständig. Er galt bisher in aller Augen für durchaus harmlos. In Folge seiner Aussage wurde, und das ist sehr wichtig, neben anderen Komplikationen auch ein Kondukteur Namens Jomin verhaftet. Sokolow gab zu, daß sich dicht bei der Station Papiere und andere Sachen vergraben fanden. In dem angegebenen Ort durch einen Gen darm geführt, wurde ein Kasten, ein Kettenschloß mit Papieren gefunden. Auf fernere Angaben wurden zwei junge Mädchen verhaftet.

Stocholm den 1. Oktober. Das Kronprinzenpaar hielt heute seinen festlichen Einzug in die festlich geschmückte Hauptstadt, und wurde auf dem Adbarsholm von dem Statthalter, den Stadtverordneten und den Behörden, im Schlosse von dem Reichsmarschall und den Hofkammern und am Eingang der Königswohnung von den

Gestern früh 9 Uhr begannen die Verhandlungen der Delegirten. Etwa 200 Personen, die 45 Gewerbevereine vertraten, waren anwesend. Oberbürgermeister Dr. v. Haack begrüßte die Verammlung, worauf Dr. Huber, Sekretär der Handelskammer, über das Innungsgesetz sprach und sich dabei vollständig auf den Boden des Fürsten Reichsanzlers stellte. Der Inhalt seines eine volle Stunde währenden Vortrags gipfelte in folgenden Worten: Das Reichsgesetz vom 18. Juli d. J. bahnt die allgemeine obligatorische Lehrlingsprüfung und die weitere Ausdehnung der Arbeitsschüler an; es erhebt die Gewerbevereine, bezw. die neuen Innungen zu Gewerbevereinen und halboffiziellen Prüfungs- und Schulinspektionsbehörden; es gibt endlich die Veranlassung zu Bildung neuer Fachgenossenschaften im Wege der Association, sowie zu regerer einflußreicher Thätigkeit der bestehenden Vereine. Damit bietet es die wünschenswerthen Mittel, das Lehrlingswesen, die Arbeitsvermittlung und die Unterstützungsanstalten einheitlich zu regeln und zu centralisiren. Die Wanderverammlung Württ. Gewerbevereine beantragt deshalb, zumal sie gegenüber der kaum zum Gesetz gewordenen Gewerbenovelle weitergehende Anträge als ausfichtslos, dagegen ein allseitiges, selbstthätiges Vorgehen als angezeigt hält, in weiterem Verfolg ihrer früheren Beschlüsse: 1) Den alsbaldigen Erlaß der Württ. Ausführungsverordnung zu dem Reichsgesetz vom 18. Juli d. J., indem sie zugleich die R. Centralstelle für

allen denen, die den anspruchlosen und pflichtgetreuen Beamten kannten, stets in gutem Andenken fortleben.

\* Das Armeekommando macht Nachstehendes bekannt: Die vorzügliche Aufnahme, welche die Truppenkassette des Armeekorps bei den diesjährigen Herbstübungen überall, selbst in Orten, welche wegen der Korpsmanöver sehr stark belegt werden mußten, gefunden haben, verpflichtet mich, den Behörden und Gemeinden, welche durch die Einquartierung betroffen worden sind, im Namen des Armeekorps meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank zu sagen. Stuttgart den 4. Oktober 1881. Der kommandirende General: gez. von Schachtmeier.

Stuttgart den 4. Okt. Gestern Mittag 1 1/4 Uhr kam S. R. H. der Großherzog von Preußen hier an und wurde am Bahnhof vom Prinzen Weimar, dem großh. hess. Gefandten Frhrn. v. Breitenbach, Graf Vincken, Oberhofmeister v. Humb empfangen. Sofort fuhr man in die Ausstellung, wo der Großherzog von Dr. Jobst, Oberbürgermeister v. Haack und dem Komitee empfangen wurde. Der Aufenthalt dauerte bis 5 Uhr. Darauf war Hofstafel in den Obenbürgischen Zimmern, die der hohe Gast bewohnt, der gegen 8 Uhr in das R. Hoftheater ging, woselbst er mit Prinz Weimar in der R. Seitenloge Platz nahm, übrigens ohne vom Publikum gesehen zu werden.

Stuttgart den 4. Okt. (Wanderverammlung der Württ. Gewerbevereine.)

Majestäten empfangen. Abends 7 Uhr war Gala-diner, dann Illumination und Feuerwerk.

### Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)

Die Frau suchte in ihrer Erinnerung, obgleich sie überzeugt war, daß die Angst aus ihm rede.

Blöglich hob sie den Kopf und sagte lebhaft: Du schwantest an Deinen Schreibtisch und verschloßest etwas, das ich nicht gesehen, also auch nicht beschreiben kann.

„Das ist's, das ist's!“ sprach der Kranke aufgeregt, „wo hab' ich den Schlüssel gelassen?“

„Er steckt in Deinem Rocke.“ „Geh' hin, suche alle Fächer nach, auch das geheime, Du kennst es, es muß sich etwas vorfinden, ich weiß es.“

Die Försterin that, wie er geheiß, und fand die verhängnisvolle Rolle Geld in dem geheimen Fach. Als sie dieselbe ihrem Gatten brachte, schlüßerte dieser: „Es wird hell in mir — o mein Herr und Gott, sei gelobt für Deine Gnade!“

In diesem Augenblick schlügen die Hunde an, Meta erschien im Fortshaus, gefolgt von ihrem Begleiter mit der Laterne.

„Ich bringe Grüße von unserm Karl,“ sprach Meta tief aufathmend, erschöpft von dem raschen nächtlichen Gange, erzählte nun am Bette des Kranken von ihrer kurzen Unterredung mit dem Gefangenen, sowie ihrer festen Ueberzeugung von seiner Unschuld, die sie aus seiner Kerkerzelle mitgenommen, um sie den Eltern zu bringen den Trost, woran das kummervolle Herz selbst bei einer Beurlaubung sich aufrichten könne in Liebe und Ergebung.

Als Meta geendet, umarmte die Försterin sie weinend und auch der Kranke drückte ihr dankbar die Hand.

„Es war nicht schlimm mit mir,“ sprach der Kranke leise, „und als die Mutter nun auch von Ihrer Erkrankung hörte, da glaubte die arme Dulderin nicht anders, als daß der Herrgott uns Alle verlassen und sein Auge ganz von uns gewandt habe. Heute indessen scheint er sich unter zu erinnern; merken Sie auf, mein Kind, was ich Ihnen erzählen werde.“

„Es wird Dich zu sehr anstrengen, Vater.“ unterbrach ihn die Försterin, verschiebe es bis morgen.“

„Nein, nein, nicht aufschieben, die Hoffnung gibt mir hinreichende Kraft. Ist Jemand mit Ihnen gekommen? Setze er zu Meta gewendet fragend hinzu, „die Hunde sind so laut.“

„Der Hausknecht hat mich begleitet, er befindet sich indes im Hause“, versetzte Meta.

„Dann ist noch ein anderer draußen,“ sprach der Förster unruhig, „hört nur, gerade wie an jenem Abend, als der Senator hier war; mir ist's, als müßte sich wieder ein Verräther, vielleicht wohl gar der Apotheker im Walde herum-schleichen.“

Wie kommen Sie auf den Apotheker, Vater? fragte Meta überrascht.

„Ich werde Ihnen das nachher sagen, meine Tochter, versetzte der Kranke mühsam, hören Sie jetzt erst das Wichtigste.“

Und nun erzählte er der aufmerksam Horschenden, was allmählich in seiner Brust wieder auflebte: den Fund der Gelbrolle, die in dem Drama ein so bedeutsames Faktum bildete, sowie seinen Verdacht hinsichtlich der fremden Fußstapfen hinter der Lammenschichtung.

Könnte dort nicht vielleicht der Apotheker, welcher die erste Anzeige von dem Unglück nach der Stadt gebracht, an jenem Abend gewellt und Alles aus seinem Versteck mit angesehen haben? fragte der Kranke am Schluß seiner Mittheilung mit Anstrengung.

Meta, welche in athemloser Spannung zugehört hatte, bebte heftig zusammen und rief angstvoll: Nein, nein, sie irren sich, Vater! Das kann nicht möglich sein, das wäre eine Verworfenheit, welche ich dem Freunde meines Vaters nicht zutrauen dürfte!

Sollten Sie mit diesem Freunde Ihres seli-

gen Vaters vielleicht mich meinen, Fräulein Meta? erlöste es von der Thür her, welche im selben Augenblick geöffnet worden war.

Herr Oberst! rief die Försterin erschreckt. Meine Ahnung! meine Ahnung! murmelte der Kranke.

Meta erhob sich, wie von einer Feder emporgeschmett, und trat dem Apotheker, der bei der Thür stehen geblieben war, entgegen.

Sie scheinen seit einiger Zeit das Spionirsystem zu Ihrem Geschäft erwählt zu haben, Herr Oberst! sprach sie zitternd vor Erregung.

Bitte um Entschuldigung, Fräulein Hilberg, versetzte der Apotheker, dessen Stimme ebenfalls merklich zitterte, ich sah Sie zu einer ungewöhnlichen Stunde das Haus verlassen, daß ich mich als gerichtlich bestellter Vormund allerdings verpflichtet fühlte, Ihnen zu folgen und nöthigenfalls meinen Schuß angedeihen zu lassen, außerdem wollte ich die günstige Gelegenheit wahrnehmen und mich nach dem Befinden des Herrn Försters erkundigen.

Ich danke für Ihre Nachfrage, sprach der Kranke, welcher ängstlich die Rolle Geld unter seiner Decke verbarg und dann mit fieberhafter Anstrengung sich aufrichten wollte, woran ihn die Försterin mit leisem Zuspruch zu hindern versuchte.

(Fortsetzung folgt.)

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wechsel, Bänder und Prolongation führen sehr häufig zur Execution.“

Der Landw. Centralverein für den Regierungsbezirk Rassel veröffentlicht unter diesem Motto einen sehr beachtenswerthen Aufruf, aus dem wir folgendes unsern geehrten Lesern zur freundlichen Beachtung empfehlen möchten:

Bauersleute, Handwerker, Arbeiter! Unterschreibt nie einen Wechsel. Warum nicht?

1) Ihr könnt eure einmal gegebene Unterschrift nicht mehr zurücknehmen, so gerne ihr es thätet.

2) Der Wechsel muß am Verfalltag ohne Weigerung bezahlt werden, und zwar an den, welcher denselben in Händen hat. Dieser hat gar nicht zu fragen, ob ihr die Schuld gemacht habt oder nicht.

3) Seid ihr in der That nicht im Stande, zu bezahlen, so folgt sofort der Prozeß, Wechselklage und Betreibung, Alles mit vielen Kosten verbunden. In wenigen Tagen habt ihr die Execution im Hause, und was das zu bedeuten hat, braucht wohl nicht erklärt zu werden.

4) Eintreden können auch vor dem Bezahlen nicht retten. Es kann auch nichts helfen, daß ihr sagt, ihr wäret nicht so viel schuldig; auch nicht einmal, daß ihr sagt, ihr hättet nicht so viel unterschrieben. Ihr habt eure Namen unter die Wechsel geschrieben und müßt bezahlen, soviel darauf steht. Und wenn euch auch versprochen wäre, der Wechsel solle nicht in Umlauf gesetzt, oder solle am Verfalltag prolongirt werden, so nützt es euch nichts, auf dieses Versprechen euch zu berufen.

5) Wenn ihr eine Schuld habt, so versucht alles Mögliche, sie zu tilgen, verkauft oder entzieht euch lieber etwas, sollte es euch auch hart ankommen — aber unterschreibt keinen Wechsel dafür! Ihr ergeht euch in den meisten Fällen einem willkürlichen Menschen auf Gnade und Ungnade.

6) Sprecht euch über eure Lage aus und fragt ehrliche Leute um Rath; Schulden schänden nicht, wenn sie nicht auf schlechte Weise gemacht sind. Wenn der Wechsel Eigentümer auch Wort hält und nicht über eure Geldverlegenheit spricht, am Ende, wenn euch Haus und Hof verkauft wird, wird eure Lage doch aller Welt offenbar. Sucht Hilfe bei den Spartassen und Vorkaufvereinen! Betrachtet, setzen wir hinzu, die Vorstände der Spar-, Vorkauf- und Darlehensvereine, Gewerbe- und landwirthschaftliche Banken und dergl. als theilnehmende, uneigennütige Freunde, hütet euch aber vor den

Wucherern, den falschen Freunden, die in Schafschellen zu euch kommen, innen oder reißende Wölfe sind.

Heilbronn den 4. Okt. Ledermarkt. Wegen des gestrigen israelitischen Festtages ist eine Anzahl regelmäßiger Käufer noch nicht eingetroffen; doch ist der größere Theil der Zufuhren bereits jetzt begeben. Die Preise halten sich ungefähr auf dem Stande des letzten Marktes.

\* Von württembergischen Ausstellern wurden auf der großen Frankfurter Obstausstellung prämiirt: das pomologische Institut in Neutlingen für 400 Sorten Obst, Klassifizirt aufgestellt, mit dem ersten Staatspreis, der großen silbernen Medaille und einem Ehrenpreis der Stadt Frankfurt, Landkassengärtner A. Lillienstein in Stuttgart für ein Sortiment Trauben mit dem zweiten Staatspreis, der bronzenen Medaille, und die Baumschulbesitzer Binder und Eble in Stuttgart für eine Kollektion Obstbäume mit der großen silbernen Medaille. Baumschulbesitzer Ueber in Waiblingen mit der bronzenen Medaille.

Rünzelsau den 3. Okt. Gestern versammelten sich die Vertreter der weinbautreibenden Orte unterm Rösserthale. 10 Gemeinden waren vertreten, die ein Areal von 1480 Morgen Weinberg repräsentiren. Der Ertrag dieser 10 Gemeinden wird auf 4430 Eimer geschätzt. Qualität mindestens der von 1875 gleich. Beginn der Lese 13. Oktober, an welchem Tage neuer Wein gefaßt werden kann.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 3. Oktober. Mitte letzter Woche hatten wir ziemlich viel Regen und erst gegen Ende etwas Sonnenschein, welcher für die Trauben so wohlthunend wäre. Das Getreidegeschäft war im Allgemeinen nicht sehr belebt, da wegen zu hoher Forderungen die Käufer zurückhaltend waren, jedoch blieben die Preise fest. Unsere heutige Börse war trotz des israelitischen Festertages stark besucht. Das Geschäft war im Anfang flau; jedoch wurde gegen Ende ziemlich viel umgesetzt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, württ. 27 M. 50 Pf. bayer. 26 M. 50 Pf. — 27 M. 20 Pf. ungar. 27 M. — 27 M. 25 Pf. Gerste, ungar. 21 M. 25 Pf. Haber 15 M. — 16 M. 20 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 M. — Pf. bis 39 M. — Pf. Nr. 2: 36 M. — Pf. bis 37 M. — Pf. Nr. 3: 33 M. — Pf. bis 34 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

### Obstpreise

vom 1.—2. Okt. Uim: österreichisches Obst 3,80—4,40 M. pr. Ctr. (22 Wagenladungen), österr. Bratbirnen 6 M.; Tafelobst 6—8 M. Balingen: Äpfel 4—6 M.; Most-äpfel 7—8 M. (bedeutende Zufuhr); Mostbirnen 9—11 M.; Bratbirnen 12—13 M. pr. Sack. Böttwarth: Reicher Obstertag. Luiken 4—4,50 M. (St.-Anz.)

### Hopfen

vom 1.—3. Okt. Nagold: Eine Partie zu 93 M.; Emmingen 75—100 M. Waldborf: 85—100 M.; Unterjettingen 100—110 M. Vom Taubergrund: 80 bis 115 M. (fast Alles verkauft). W a c h e n b o r f: v. D w i s c h e s Rentamt dritter Verkauf 132 M. In Neutlingen wo zuletzt bis 105 M. bezahlt wurden, steigende Tendenz.

### Frankfurter Goldkurs vom 4. Oktober.

20 Frankenstücke . . . . . 16 16—20  
Dollars in Gold . . . . . 4 21—25  
Russische Imperials . . . . . 16 71—76  
Dutaten . . . . . 9 65

### Gekörben

den 3. b. Mts.: Johann Esler, Ziegler, 38 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerbigung am Mittwoch den 5. b. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

### Wetterausicht für den 5. Oktober:

\* Weist trübe, stellenweise leichte Nieder-schläge, kühl.

Redigirt, geortet und verlegt von Fr. Ertz in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 119

Samstag den 8. Oktober 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### Bekanntmachung, betreffend die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für den XI. Wahlkreis.

In Vollziehung der Vorschrift des §. 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Die Wahlen zum deutschen Reichstage werden nach allerhöchster Verordnung des deutschen Kaisers vom 31. August d. J. im ganzen Reiche am

Donnerstag den 27. Oktober d. J.

vorgenommen.

II. Die Wahlhandlung beginnt in sämtlichen Wahlbezirken um 10 Uhr Vormittags und wird ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt und um 6 Uhr, nicht früher, geschlossen.

III. Für das zum XI. Wahlkreis gehörige Oberamt Badnang sind die nachstehenden Wahlbezirke zc. bestimmt worden.

Wahlbezirk.	Gemeinden.	Abstimmungsort und Lokal.	Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter.
1. Badnang.	Stadtbezirk A. Die Stadt, die innere Aspacher Vorstadt und die Sulzbacher Vorstadt umfassend.	Großer Rathhausaal in Badnang.	Stadtschultheiß God von Badnang. Gemeinderath Wegger von Ungeheuerhof.
2. Badnang.	Stadtbezirk B., bestehend aus der obern Vorstadt, dem hintern Ader und am Wasser bis zu Rothgerber Wilh. Schweinle, äußere Aspacher Vorstadt u. untere Mühle, sowie die Walte und sämtliche Parzellen.	Stadtschultheißenamtzimmer auf dem Rathhaus in Badnang.	Rathschreiber Kugler von Badnang. Gemeinderath Kurz von da.
3. Allmersbach.	Allmersbach und Heutenbach.	Rathszimmer in Allmersbach.	Gemeindepfleger Spahr in Allmersbach. Schultheiß Kurz von Heutenbach.
4. Althütte.	Althütte und sämtliche Parzellen.	Rathhaus in Althütte.	Anwalt Müller von Schöhlhütte. Schullehrer Sträß von Althütte.
5. Fornsbach.	Fornsbach mit Parzellen.	Rathszimmer in Fornsbach.	Schultheiß Zurch von Fornsbach. Gemeinderath Klent von da.
6. Grab.	Grab mit Parzellen.	Rathhaus in Grab.	Kaufmann Helmmaier von Grab. Gemeinderath Meller von da.
7. Großaspach.	Großaspach mit Parzellen.	Rathhaus in Großaspach.	Schultheiß Värin von Großaspach. Ernst Fürtz, Kaufmann von da.
8. Großerlach.	Großerlach, Neufürstenthütte.	Rathhaus in Großerlach.	Kaufmann Fischer von Großerlach. Anwalt Föll von Liemersbach.
9. Lippoldswweiler.	Lippoldswweiler, Ebersberg.	Rathszimmer in Lippoldswweiler.	Schultheiß Heyd von Lippoldswweiler. Schullehrer Mühleisen von Lippoldswweiler.
10. Murrhardt.	Stadt Murrhardt, sowie die dazu gehörigen unter 11 nicht genannten Parzellen.	Rathszimmer in Murrhardt.	Stadtschultheiß Griesinger von Murrhardt. Heinrich Horn, Partikulier von da.
11. Murrhardt.	Die Parzellen von Murrhardt, Eichenstruth, Frankenstein, Harbach, Harnersberg, Hinterbüchelberg, Hintermurrhärle, Hoffeld, Hördermühle, Hörhof, Karnsberg, Kieselhof, Liemannsklinge, Neubaus, Siegelberg, Steinberg und Vordermurrhärle.	Schulhaus in Vordermurrhärle.	Rathschreiber Vogt von Murrhardt. Gottlieb Grau, Gemeinderath von Vordermurrhärle.
12. Oberbrüden.	Oberbrüden.	Rathhaus in Oberbrüden.	Johs. Stöck, Kaufmann von Oberbrüden. Gemeindepfleger Lauer von da.
13. Oberweißach.	Oberweißach, Bruch.	Rathhaus in Oberweißach.	Schultheiß Schüle von Oberweißach. Schultheiß Klog von Bruch.
14. Oppenweiler.	Oppenweiler, Strämpelbach.	Rathszimmer in Oppenweiler.	Schullehrer Hart von Oppenweiler. W. Schöpf, Bürgerauschubsmann von da.
15. Reichenberg.	Reichenberg mit sämtlichen Parzellen.	Rathhaus in Reichenberg.	Schultheiß Sachs von Reichenberg. Gemeinderath Lauer von da.
16. Rietenau.	Rietenau.	Rathhaus in Rietenau.	Schullehrer Flaug von Rietenau. Gemeinderath Lappke von da.
17. Seckelberg.	Seckelberg mit Parzellen.	Rathhaus in Seckelberg.	Schultheiß Eisele von Seckelberg. Gemeinderath Knöbler von Waldenweiler.
18. Spiegelberg.	Spiegelberg, Zur.	Rathhaus in Spiegelberg.	Schultheiß Kaufmann von Spiegelberg. Gemeinderath Deusel von da.
19. Steinbach.	Steinbach.	Rathhaus in Steinbach.	Schullehrer Lämmle von Steinbach. Gemeinderath Föll von da.
20. Sulzbach.	Sulzbach mit Parzellen.	Rathhaus in Sulzbach.	Schultheiß Wenzel von Sulzbach. Kaufmann Gelbing sen. von da.
21. Unterbrüden.	Unterbrüden.	Rathhaus in Unterbrüden.	Schultheiß Bed von Unterbrüden. Gemeinderath Wolf von da.
22. Unterweißach.	Unterweißach und Cottenweiler.	Rathhaus in Unterweißach.	Schultheiß Rübler von Unterweißach. Schultheiß Hägele von Cottenweiler.
23. Waldbrems.	Waldbrems, Heiningen, Maubach.	Rathhaus in Waldbrems.	Schultheiß Bäuerle von Heiningen. Schultheiß Schalle von Maubach.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in den Gemeinden mindestens 8 Tage vor der Wahl, also spätestens am Mittwoch den 19. Okt. d. J. mit folgender Belehrung aufs Genaueste bekannt zu machen:

1) Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Das Wahlrecht wird in Person ausgeübt; Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

2) Die Wahl geschieht durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung (durch Druck u. dgl.) zu versehen.